

Wenn nicht jetzt – wann dann? – Teil 3

Eines wusste Dr. Karin Terlau schon seit Jahren: „Wenn ich mich einmal allein niederlasse, dann mit einem zukunftsorientierten Konzept – also auch mit digitalem Röntgen und DVT.“ Nach 14 Jahren in einer Praxisgemeinschaft eröffnete sie im Sommer 2014 ihre eigene Zahnarztpraxis. Nicht nur Röntgen, auch die Behandlungsstühle und selbst die Sterilgutverwaltung sind voll digitalisiert. So hat Karin Terlau ihre Vision verwirklicht – und die Praxis heißt konsequenterweise Zahnvisionen.

Dr. Andreas Bachmann

■ „Meine Patienten sollen sich wohlfühlen. Sie sollen den Genuss modernster Behandlung erfahren und die Chance bekommen, ihre Zähne ein Leben lang zu erhalten. Deswegen gehört zum Behandlungsspektrum ein Prophylaxeprogramm mit eigenem Behandlungszimmer, aber genauso wichtig ist der Behandlungsschwerpunkt Endodontie. Das All-in-One-DVT-Gerät ist mit einem Endo-Modul ausgestattet, das ausgezeichnete Detaildarstellungen liefert“, so Terlau. Wurzelanomalien, Wurzelverläufe oder periapikale Pathologien können durch die Volumengrößen von 50 x 50 und 50 x 80 mm sowie die Auflösung von 75 µm genau dargestellt werden.



ZÄ Dr. Karin Terlau

„Meine Mitarbeiter und ich schätzen die einfache Bedienung des Gerätes. Die Positionierung gelingt mühelos, und auch während der Aufnahme wird hoher Patientenkomfort gewährleistet.“ Zudem ermöglicht das Ultra-Low-Dose-Protokoll DVT-Bildgebung mit geringerer Strahlendosis. Dieser Punkt war Karin Terlau sehr wichtig. Schließlich ist Low Dose in der neuen DVT-Leitlinie enthalten. Die S2k-Leitlinie DVT

(Version Nr. 9 vom 5. August 2013) formuliert es so: „Das bedeutet, dass die Anwendung mit der geringstmöglichen Strahlendosis zu erfolgen hat, die zugleich eine für die Fragestellung suffiziente Abbildungsqualität garantiert.“¹

„Ich unterstütze die umfassenden Empfehlungen der Leitlinie zur kleinvolumigen und hochauflösenden dentalen digitalen Volumentomografie“, so Dr. Terlau. ■

¹ www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/083-005l_S2k_Dentale_Volumentomographie_2013-10.pdf



Das All-in-One-DVT-Gerät liefert Detailaufnahmen z. B. von Wurzelanomalien, Wurzelverläufen und periapikalen Pathologien.

Die Überlegenheit und Sinnhaftigkeit von DVT zeigen sich insbesondere in folgenden Punkten:

- zur Detektion von Wurzelfrakturen, wenn die klinischen Befunde und Symptome eine entsprechende Verdachtsdiagnose nicht ausreichend absichern,
- bei Verdacht auf oder bei Vorliegen von Perforationen, insbesondere Stiftperforationen,
- bei komplexer Anatomie des Wurzelkanalsystems,
- wenn erschwerende Faktoren, wie die Gefährdung anatomischer Nachbarstrukturen, vorliegen,
- zur Lagebestimmung von intrakanalär frakturierten Wurzelkanalinstrumenten,
- zur Beurteilung des dentalen Traumas und
- zur Beurteilung von internen und externen Wurzelresorptionen.

KONTAKT

Planmeca Vertriebs GmbH
Walther-Rathenau-Str. 59
33602 Bielefeld
info@planmeca.de
www.planmeca.de

